



scenario

Theater Westliches Weinviertel
Programmzeitung

No. 2 2010
€ 0,75

Till Eulenspiegel



Studiobühne

49 Sitzplätze



Theater im Stadl

99 Sitzplätze



Hochverehrtes Publikum, liebe Theaterfreunde!

Winterschlaf

haben wir heuer keinen gehalten. Im Gegenteil, kaum war der Jahreswechsel vorbei, setzte im tww ein unglaubliches Gewusel ein, bis der Winter ganz und gar ausgetrieben war. Im Jänner und im Februar gab es Tage, da wurde tagsüber auf der Studiobühne der „Kissenmann“ geprobt, während hinten, im Stadl, „Till Eulenspiegel“ - Proben stattfanden. Abends konnte man dann vorne das „Qualifikationsspiel“ sehen, während hinten „Das musikalische Himmelbett“ gesungen und getanzt wurde. War am Dienstag ein Theater-Workshop, so fanden am Mittwoch musikalische Proben statt, traf man sich am Donnerstag zu einem Sprechtechnik-Seminar, so gab es am Freitag Vorstellung, baute man Samstag Früh ein Bühnenbild auf, so musste am Nachmittag ein anderes abgebaut werden, traf man beim Kommen vier Schauspieler, so begegnete man beim Gehen drei Sängerinnen, dachten wir am Montag: ‚Das war ein Wuselwochenende‘, so seufzten wir am Freitag: „Das war eine Wuselwoche“. Und es kam noch wuseliger...

Frühjahrmüdigkeit

hat heuer auch keine Chance im tww. Im Gegenteil, kaum waren Jänner und Februar vorbei, setzte im tww ein unglaubliches Gewusel ein, bis der Frühling ganz und gar herausgelockt war. Während noch die letzten Vorstellungen von „Ich wollt, ich wär' ein Huhn“ liefen, scharrten schon „Die Bauern“ in den Startlöchern, während jetzt noch der „Kissenmann“ sein Unwesen treibt, hüpf „Till Eulenspiegel“ schon in heller Vorfreude auf und ab, während „Einmal so – einmal so“ (ein satirischer Cocktail) die Lachmuskeln strapazieren wird, kann man bei „Peace Please“ (ein Bertha von Suttner Journal) auf Erbauliches hoffen. Durch dieses beispiellose Gewusel kann es schon passieren, dass man im Zug einem Fremden begegnet, der sich dann als Mitspieler entpuppt. Sieht man eine Unbekannte in die Garderobe gehen, so kommt sie vielleicht als Mitspielerin wieder heraus, trifft man in der Küche einen nie Gesehenen, so sitzt er möglicherweise bei der Probe im Regiestuhl, kommt einem aus der Werkstatt eine Grußbekanntschaft entgegen, so liegt man auf der Bühne vielleicht schon ihren Armen, und so weiter...

Sommerloch

wird im tww keines entstehen. Denn bis in den Juli hinein wird gespielt und im September schon wieder und dazwischen wird (no na) geprobt. Aber dafür bieten wir Ihnen, hochverehrtes Publikum, heuer auch ein so vielfältiges Programm, wie nie zuvor. „Ja, was wird denn noch alles

Mit.Einander



www.raiffeisen.at

Für ein partnerschaftliches
Miteinander in Kunst und
Kultur.

**Raiffeisen
Meine Bank**



kommen!?" rufen Sie jetzt sicherlich bangen Herzens aus. Keine Angst, wir verraten es sofort. Mit „Elling“ tauchen Sie ab, in die wunderbare Welt zweier ganz besonderer Menschen, die... nun ja, ein wenig anders sind. Und mit „Non(n)sense“ steigen Sie auf in die himmlische Welt musikalischer Nonnen, die... nun ja, definitiv anders sind. Es lohnt sich also vorbeizuschauen!

Herbstdepression

und zwar das ganze Jahr über, verursachte bekanntermaßen der Anblick unserer alten Homepage. Kopfweh und Übelkeit wurden durch die alte Homepage ausgelöst! Sahen wir sie am Morgen, so kam uns das Frühstück hoch, betrachteten wir sie zu Mittag, so behielten wir kaum die Vorspeise bei uns und wenn wir sie am Abend aufriefen, so übergaben wir uns noch rasch vor dem Schlafengehen. Doch diese Zeiten sind vorbei!! tww-Techniker und -Musiker Martin Wittmann bastelte uns ein schmuckes Stück, das nicht nur technisch auf dem neuesten Stand ist, sondern auch in zeit- und tww-gemäßigem Design glänzt und sich nahtlos in unsere optische Linie bei Plakaten, Szenarien, Transparenten und nicht zuletzt bei unserem neuen Häuschen, einfügt. Wir bedanken uns artig dafür und laden Sie ein, sich unverzüglich vom Ergebnis zu überzeugen. Zur Erinnerung: www.tww.at

Herzlichst, Ihr tww-Team



Digitaldruck THOMPSON

**Bahnstraße 18
2020 Hollabrunn**



Tel. 0 29 52 24 20
Fax 0 29 52 52 16
service@thompson.at

- mobile Werbeständer
- Folienschriften, -logos
- Großformatbilder
- Banner
- Textildruck
- Kopien
- div. Drucksorten
- Kalender u. v. m.



Till Eulenspiegel

		Premiere	
April	Samstag	17.	16 Uhr
	Samstag	24.	16 Uhr
	Sonntag	25.	16 Uhr
Mai	Samstag	1.	16 Uhr
	Sonntag	2.	16 Uhr
	Samstag	8.	16 Uhr
	Sonntag	9.	16 Uhr
	Donnerstag	13.	16 Uhr
	Samstag	15.	16 Uhr
	Sonntag	16.	16 Uhr

Christi Himmelfahrt

Ein Stück für Kinder, für die
Theater im Stadl Familie und für Erwachsene

von Peter Blaikner
und Konstantin Wecker

Inhalt

Wer kennt ihn nicht? Till Eulenspiegel, den mittelalterlichen Schelm, der halb Europa zum Narren gehalten hat. Im neuen turbulenten Musical von Peter Blaikner und Konstantin Wecker treibt er seine Späße mit der Herzogin von Zeckenburg, mit der Wirtin, mit dem Pfarrer, mit dem Gesundheitsminister und vor allem mit dem Polizeikommissar von Wanzendorf, Gustav Höllriegl, der ihn fassen will, koste es, was es wolle. Denn Gesetz ist Gesetz! Noch dazu hat sich Till in Höllriegls Tochter Nele verliebt. Das kann was werden! Wenn Till Eulenspiegel auch alle an der Nase herumführt, so hat er doch das Herz am rechten Fleck. Er will ja nur, dass wir über ihn lachen, denn – Lachen ist die beste Medizin. Das sagt auch der Herr Doktor Genialo Ratzeputz. Es ist eben besser, aus vollem Herzen zu lachen, anstatt sich grün und blau zu ärgern.

Till Eulenspiegel zeigt uns wie das geht.





*„Ich will endlich mit Karacho in das
eigne Leben starten, nicht mehr tun,
was meine Eltern jeden Tag von
mir erwarten“*



Besetzung

Till Eulenspiegel	Günther Pfeifer
Gustav Höllriegl <i>Polizeikommissar</i>	Heinz Mayer
Nele <i>seine Tochter</i>	Christina Spreitzer
Willibald Schräufele	
Gesundheitsminister, Jäger	Philipp Limbach
Herzogin, Wirtin	Lisa Leeb
Pfarrer, Elektro-Ede	Andi Wolf
Tills Mutter, Bürgerin	Friederike Haas
Schreiber, Bürger	Franz Haller
Chor	Andrea Binder
	Christine Komarek
	Claudia Schönbauer



Musik:	
Piano und Sounds	Martin Reisenhofer
E-bass	Christian Biegelmayr
Guitar	Roland Reimann
Drums	Ernst Kölbl

Choreographie	Christian Pfeiffer
Kostüme	Petra Teufelsbauer
Tontechnik	
Licht-Technik	
Musikalische Leitung und Arrangements	Martin Reisenhofer

Inszenierung Franziska Wohlmann



Fotos: © Franziska Wohlmann

Peace Please!

Ein Bertha von Suttner Journal

Mai | Freitag 28. | 20 Uhr

Theater im Stadl

Die Schauspielerin Anita Zieher verkörpert die außergewöhnliche Frau in dem von Brigitte Pointner inszenierten Porträt.

Von der Komtess zur Schriftstellerin und Friedensnobelpreisträgerin: Bertha von Suttner (1843–1914) war eine Frau von leidenschaftlichem politischen Engagement, vielseitigen Fähigkeiten und ausdauernder Kraft.



Fotos: © Armin Bardel



„Frau von Suttner, was würden Sie heute tun?“

Ihr Lebensweg klingt wie der Plot eines Hollywood-Epos: Bertha, Sprössling des Kinsky-Clans, weigert sich, die Ehe mit einem älteren, reichen Mann einzugehen. Die Pläne, Opernsängerin zu werden, scheitern. Die Mutter verprasst mit ihrer Spielsucht das Vermögen. Bertha entscheidet sich, ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen, zunächst als Gouvernante, dann als Sekretärin für Alfred Nobel.

Nach der heimlichen Heirat mit dem deutlich jüngeren Arthur Gundaccar von Suttner zieht sie in den Kaukasus. Dort beginnt sie zu schreiben und kommt erstmals mit Krieg in Berührung. Mit ihrem Roman „Die Waffen nieder!“ und ihren friedenspolitischen Aktivitäten erreicht sie weltweit Bekanntheit. 1905 erhält sie den Friedensnobelpreis. Als „Friedensbertha“ erfährt sie Anerkennung und Abwertung.

Wenige Tage vor dem Ausbruch des ersten Weltkriegs stirbt sie. Was bleibt, ist ihr Bild: erst auf dem 1000-Schilling-Schein, dann auf der Zwei-Euro-Münze.

Eingebettet in ein fiktives Interview mit dem Ö1-Journalisten Udo Bachmair spricht sie über ihre Entscheidung für ein unkonventionelles Leben, ihr Engagement für den Frieden und gegen den Antisemitismus, über die Stellung der Frau in der Gesellschaft und über gegenwärtige Friedensarbeit.



Eimal *so* eimal **SO**

Ein satirischer Cocktail

Mai	Samstag	29.	20 Uhr
	Sonntag	30.	18 Uhr

Studiobühne

Spiel: Renate Egger und Willy Egger
Regie und Bearbeitung: Willy Egger

Zusammengemixt aus heiteren,
satirischen, bissigen Texten :
von und nach Karl Valentin,
Christian Morgenstern, Wilhelm Busch,
Franz Hohler, Karl Farkas, Erich Kästner,
Gregor Anderer, Ephraim Kishon,
G.B. Shaw, Loriot, Oliver Kalkofe,
Johann Nestroy, Hugo Wiener,
Kurt Tucholsky
und anderen...



Der Theaterbesucher erfährt so manches über Freundschaft, Mann und Frau, Ehe, Mode, Harmonie am Frühstückstisch, die dämonischen Wunschträume einer Hausfrau, das unvorhergesehene Ende eines Hochzeitstages, die gemütlichen Fernsehabende in den 60er Jahren, einen armen Schriftsteller und seine finanziellen Nöte, einen Kunstpfeifer, etwas über die Entstehung von Talkshows, unkonventionelle Geldanlage, einen vielbeschäftigten Politiker und Staatsmann, einen eitlen Kleindarsteller und seinen Problemen mit der Theaterkritik, Dankbarkeit, Glück...



Die Bauers

eine schrecklich nette Familie

Eine Theater-Soap | Staffel 2



Juni	Samstag	19.		20 Uhr
	Freitag	25.		20 Uhr
	Samstag	26.		20 Uhr
Juli	Samstag	3.		20 Uhr
	Sonntag	4.		18 Uhr

Theater im Stadl

Zum Stück

Diese tww-Produktion entstand aus einem zweiseimstrigen Workshop, an dem theaterbegeisterte Menschen von 16 bis 60 Jahren teilnahmen und dessen Abschluss – wie im Vorjahr – die Vorstellungsserie „Die Bauers, eine schrecklich nette Familie“ darstellt.

Die Story wurde von den Workshop-Teilnehmer/Innen erarbeitet und von Günther Pfeifer dramatisiert.

Inhalt

Viel ist geschehen, seit die Bauers letztes Jahr unsere Bühne verlassen haben. Ralf und Jaqueline sind nach Australien ausgewandert, wo der Spieleerfinder nun Schafe züchtet. Herbert hat ein Literaturstipendium gewonnen und arbeitet an einem Roman, Oma Schipfänger hatte endlich ihren großen Auftritt bei „Liebesg'schichten und Heiratssachen“ und Ralfs Bruder zog sich in ein Kloster zurück. Das diebische Zimmermädchen wurde davongejagt und eine resolute Allrounderin trat an ihre Stelle.

Erster Teil: Die Rückkehr

Ralf ist seit einem Flugzeugabsturz verschollen, Jaqueline (eigentlich Johanna) besucht ihr Elternhaus, überraschenderweise mit einem neuen Begleiter, der seine, in Deutschland studierende Tochter in St. Abkratz treffen will. Oma erhält Verehrerbrieve und Heiratsanträge, und Gregor zieht vorübergehend in Luises Zimmer, weil er es zu Hause nicht aushält. Mitzi, das neue Zimmermädchen führt ein geheimnisvolles Doppelleben als Luna. Und Kathi, eine hoffnungsvolle Jungjournalistin, findet reichlich Stoff für ihre Reportage. Es geht also rund im Hause Bauer, doch das komplette Chaos kommt erst noch...



Zweiter Teil: Die Täuschung

Aber wer täuscht hier wen? Sind Jaquelines Gefühle für Dennis ehrlich? Will Marilyn wirklich nur das eine? Findet man das Glück dieser Erde tatsächlich nur unter Schafen? Wer lässt Kathis Herz höher schlagen? Und Oma? Entscheidet sie sich für den richtigen Mann? Was will Luna? Und was geschah bei Jaquelines Geburt wirklich? Fragen über Fragen. Die Bauers samt Anhang werden emotional tüchtig durchgebeutelt. Aber vielleicht kommt ja doch noch alles zu einem guten Ende...



Oma	Ulli Werzinger
Der Doktor	Andreas Trimmel
Jaqueline	Veronika Schichta
Dennis	Dennis Thompson
Mitzi (Luna)	Gitti Schmidt
Herbert	Robert Haas
Gregor	Björn Puhr
Marilyn	Sophie Ehweiner
Kathi	Rhea Fenzl

Team

Schauspieltraining	Christian Pfeiffer Franziska Wohlmann
Sprechtechnik Technik	Teresa Wohlmann-Kreuch
Inszenierung	Franziska Wohlmann Christian Pfeiffer

*Aus der Personalabteilung*

Durch eine kulturell – vielfältige Großoffensive im tww, gerät das sonst so beschauliche Leben der Personalabteilung gehörig durcheinander. Und es werden bereits erste Stimmen laut, die behaupten, die Personalabteilung wird sich wegen schwerer Überarbeitung in die Frühpension retten müssen. Soweit ist es zwar noch nicht, dennoch macht uns alleine die hohe Zahl der neuen (oder wiedergekehrten) Mitstreiter ganz wirr.

Herr Philipp Limbach, bereits tww-bekannt aus „Romeo und Julia“ und aus dem „Kissenmann“, unterstützt uns nun auch bei „Till Eulenspiegel“ und gibt ebendort gleich drei Rollen (wobei speziell der mit intellektueller Hochbegabung gesegnete Jägersmann ihm viel beinharte Rollenarbeit abverlangte). Beim selben Stück mit dabei und somit ebenso gefährlich nahe an ständiger tww-Präsenz ist Frau Christina Spreitzer („Qualifikationsspiel“, der „Unwiderstehliche“).

Herr Martin Reisenhofer ist nach längerer tww – Pause wieder voll eingestiegen, macht die musikalische Leitung bei „Till Eulenspiegel“, bringt unsere Vögelchen zum Singen und die Band zum Rocken.

Neu an Bord des Narrenschiffes sind Frau Andrea Binder, Frau Christine Komarek und Frau Claudia Schönbauer, wobei letztere wohl vielen von „4-stimmig“ bekannt sein dürfte und bereits vor Jahren im Stadl gesungen hat („In 80 Tagen um die Welt“). Alle drei werden ihre schönen Stimmen erheben. Dazu spielen, tanzen und erkranken sie leider schwer bei „Till Eulenspiegel“.

Mit Herrn Roland Reimann schaut (schon wieder bei „Till Eulenspiegel“) jemand vorbei, der in den letzten fünfzehn Jahren immer wieder mal bei uns mitmischte (zuletzt in „Wie es euch gefällt“ 2004). Erneut schnallt er sich die Gitarre um und fetzt Riffs, bis Herrn Elektro-Ede die Birne glüht.

Und mit den „Bauers“ kommt wieder eine ganze Familie zurück ins tww. Herr Robert Haas, Herr Björn Puhr, Herr Dennis Thompson und Herr Andreas Trimmel, sehen sich den völlig entfesselten Damen (Frau Sophie Ehweiner, Frau Uli Werzinger, Frau Veronika Schichta, Frau Gitti Schmidt und Frau Rhea Fenzl) der Theater-Soap hilflos ausgeliefert. Oder ist es umgekehrt?

Zu guter Letzt noch eine Nachricht abseits der Bühne: Herr Gerhard Kreuch (aus der tww-Presseabteilung), wird künftig Herr Magister Gerhard Kreuch heißen. Spielend zuletzt bei „Love for Love“ zu sehen, beendete er kürzlich ebenso spielend sein Doppelstudium und wir gratulieren ihm dazu ganz herzlich.

Bis bald, sagt
Die Personalabteilung



Die Vielseitige



Als Anne-Sophie (die wir im weiteren Verlauf Anna nennen wollen) geboren wurde, war niemand zu Hause. Denn es war ein wunderschöner Ostersonntag, so dass Groß und Klein ins Freie geströmt war und bunte Eier suchte. Auch Annas Mutter war gerade nicht daheim, weilte sie doch im Hollabrunner Krankenhaus, um ein gesundes Mädchen zur Welt zu bringen. Selbstredend verbie-

ten es aber die guten Sitten Anna deshalb „Osterhäschen“ zu nennen! Da sind wir sehr streng! Aber ein Sonntagskind ist sie allemal.

Kaum zu Hause, in Nappersdorf, angekommen, ging sie gleich wieder weg, denn es gab viel zu tun: Ab dem dritten Lebensjahr stürzte sie sich in den Ballettunterricht und gleich darauf in die musikalische Früherziehung. In den freien Stunden dazwischen machte sie den Nappersdorfer Kindergarten unsicher und spielte dort bald ihre erste Theaterrolle: ein Schneeflöckchen (das damals übrigens von der Kritik hoch gelobt wurde). Den Blockflötenunterricht verweigerte sie und so musste sich Anna ab dem Eintritt in die Volksschule mit dem Klavierspiel begnügen. Aber auch dort wurde Theater gespielt und die Hauptrollen gingen meistens an sie. „Weil ich die lauteste Stimme hatte“, stellt sie im Interview ihr Licht unter den Scheffel. Obwohl... wer jemals Annas herzliches Lachen gehört hat (angeblich bieten ihr schlechte Kabarettisten hohe Beträge, damit sie in deren Vorstellungen das Saalpublikum animiert), bekommt einen Vorgeschmack auf ihr zartes Stimmchen.

Aber dies alles genügte ihr nicht, es zog sie in die weite Welt hinaus, sie wollte nicht in der Provinz versauern, sondern das pulsierende Leben einer Metropole kennen lernen. Schließlich gaben ihre Eltern nach und Anna durfte auf das Bundesgymnasium in Hollabrunn.

Und jetzt wollen wir uns einmal aufrichtig und ganz herzlich bei Frau Professor Eisele bedanken, die uns seit Jahren mit Talenten versorgt, die bei ihr „Darstellendes Spiel“ belegten. So auch Anna. Aber diese wäre nicht sie selbst, wenn ihr das bisschen Schule und das bisschen Theater und das bisschen Klavier genügt hätten, und so wurde sie Radio-aktiv. Genauer gesagt begann sie für das damals noch junge GymRadio zu

moderieren. Ihre Sendung hieß „Das Portrait“ und sie stellte dabei Schauspieler, Popstars, manchmal auch komplette Filme vor. „Ich war da sehr spontan. Mein Thema suchte ich mir meist eine halbe Stunde vor Sendungsbeginn, was die Vorbereitungszeit auf eine gute Viertelstunde reduzierte“, so Anna.

Und dann kam sie mit einem ganzen, von Gerhard Kreuch animierten, Schwung junger, theaterhungriger Talente zum tww. Sie spielte in „Frühlingserwachen“, machte Regieassistentin beim „Unwiderstehlichen“ und bei „Romeo und Julia“, und ist momentan gerade beim „Kissenmann“ auf der Bühne zu sehen. Ganz nebenbei studiert sie Publizistik und Kommunikationswissenschaft, sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaft. Jetzt könnte man meinen, das wäre genug, aber der Titel des Portraits ist ja „Die Vielseitige“, also wollen wir nicht verschweigen, dass sie nebenbei noch an der Schauspielschule Pygmalion Schauspiel- und Gesangsunterricht nimmt und (als entspannenden Ausgleich) an der Uni dem Ballett und dem Steptanz frönt.

Woher Sie die Zeit nimmt Romane und Drehbücher (diese auf Englisch) zu schreiben, ist uns zwar schleierhaft, dennoch wünschen wir ihr, dass man bald einmal eines ihrer Werke verfilmt sieht – wahrscheinlich wird sie der Einfachheit halber auch gleich selbst Regie dabei führen. So, wie wir sie kennen, bleibt sogar dann noch ein bisschen Zeit für das tww. Und das ist gut so.

Tischlerei Trittenwein & Binder

Ernst Binder
0664/130 84 18

A-2042 Guntersdorf 301
Tel. 02951/25 01
Fax 02951/28 11



Kartenresevierung & Information

Online: www.tww.at

Telefon: +43-(0)2951-2909

Mail: office@tww.at

Dienstag 14 – 17 Uhr

Donnerstag 8 – 11 Uhr

Abendkasse

1 Stunde vor Beginn unter +43-(0)2951-2909

Kartenpreise

	Normalpreis	ermäßigter Preis*
<i>Theater / Konzert</i>	14,-	10,-
<i>Kinderstück</i> Erw.	10,-	9,-
Kind	9,-	8,-

*Mitglieder, Studenten, Lehrlinge, Zivil- und Präsenzdiener, Raiffeisen-Jugend-Mitglieder
Gruppenermäßigung ab 10 Personen -10%
Alle angegebenen Preise sind in €.

Richtung Prag



tww

Theater Westliches Weinviertel
2042 Guntersdorf
Bahnstraße 201
Tel./Fax: +43-(0)2951-2909
Mail: office@tww.at
Web: www.tww.at



BUNDESKANZLERAMT KUNST

niederösterreich kultur

www.MeineRaika.at



Medieninhaber und Herausgeber: Theater Westliches Weinviertel
Redaktion: Franziska Wohlmann, Günther Pfeifer, alle 2042 Guntersdorf 201
Gestaltung: Arwed Höchsmann, Lisa Leeb
Herstellung: Druckerei Hofer, 2070 Retz
Verlagsort: Guntersdorf

Offenlegung: Alleiniger Medieninhaber dieser Zeitung ist der Verein Theater Westliches Weinviertel, Obfrau Franziska Wohlmann, Kassiererin Friederike Haas, Schriftführerin Teresa Wohlmann, alle 2042 Guntersdorf 201. tww-scenario dient der Information aller Theaterinteressierten.